

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Abdeckmaterial

Andere Begriffe für das Abdeckmaterial sind Trägerfolie oder Abdeckpapier. Haftklebeetiketten haben auf der Unterseite in aller Regel eine Klebeschicht, die auf einem Spezialpapier mit einer Silikonisierung aufliegt und einen Haftverbund mit diesen bis zum Abspenden des Etiketts eingeht. Je nach Anforderung und der Art und Weise des Spendens kann das Abdeckmaterial aus Papier oder aus PVC mit einer unterschiedlichen Stärke der Silikonisierung bestehen.

Abfallgitter

Nach dem Ausstanzen der Etiketten aus dem Obermaterial verbleibt ein gitterförmiger Rest – das sogenannte Abfallgitter. Ziel aller Etikettenhersteller und der Anwender ist es, dieses Abfallgitter aus ökonomischen und ökologischen Gründen möglichst klein zu halten.

Ablösbarer Kleber

Eine spezielle Anforderung an ein Selbstklebeetikett mit der Möglichkeit das Label schnell und rückstandsfrei wieder von der Oberfläche lösen zu können. Der Klebstoff hat eine relative geringe Endhaftung und ermöglicht auch nach längerer Zeit das problemlose Entfernen des Etiketts von glatten Oberflächen, wie zum Beispiel Glas oder Kunststoffen.

Ablösbarkeit

Hier wird die Bedingung definiert unter der sich ein Haftklebeetikett von einer beklebten Oberfläche wieder ablösen lässt.

Abriebfestigkeit

Die Abriebfestigkeit bezeichnet die Widerstandsfähigkeit des Etikettenobermaterials vor allem gegen mechanische Einflüsse. Sie wird in erster Linie von den Oberflächeneigenschaften der beteiligten Stoffe und der Dauer der Belastung bestimmt. Um die Abriebfestigkeit von Etiketten zu erhöhen werden diese oft mit einer speziellen Fixierung oder Laminierung ausgerüstet.

Abweisungsgrad

Der Abweisungsgrad ist ein Parameter für die notwendige Trennkraft zum Abspenden des Etikettenobermaterials vom Abdeck- bzw. Silikonpapier. Bei der Bestimmung des Abweisungsgrades ist das Verhältnis vom eingesetzten Kleber und dem Silikonanteil des Trägermaterials entscheidend. Insbesondere beim automatischen Spenden von Etiketten ist der Abweisungsgrad zu beachten.

Acetat-Seide

Ist der Grundstoff für die Produktion von Textiletiketten in den verschiedensten Ausführungen. Als Haftklebeetikett wird die Acetat-Seide mit einem speziellen Textil-Kleber ausgerüstet. Anwendungsbereiche sind vor allem der Handel und die Logistik. Als Einnäher finden wir bedruckte Acetat-Seide häufig in Textilien mit dem Branding des Herstellers und entsprechenden Pflegehinweisen.

Adhäsion

Bezogen auf die Etikettenkunde bezeichnet die Adhäsion die Klebekraft eines Labels unter Beachtung der Wechselwirkung zwischen eingesetztem Kleber und der Oberfläche des beklebten Produkts.

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Anilindruck

Eine veraltete Bezeichnung für den Flexodruck. Die früher verwendeten Farben hatten Anilin als Ausgangsbasis. Siehe auch Flexodruck.

Aufkleber

Eine andere Bezeichnung für ein Haftklebeetikett – siehe unter Haftklebeetikett.

Ausbleichen

Einer der größten Gegner für Etiketten im Outdoor-Bereich ist die UV-Strahlung. Durch die Sonneneinwirkung verlieren die Druckfarben ihre Brillanz – sie bleichen aus. Diesem Prozess versucht man unter anderem mit speziellen UV-resistenten Druckfarben zu begegnen.

Auslaufen

Ein unsauberes und ungleichmäßiges Druckbild entsteht durch ein Verlaufen der Druckfarbe längs der Struktur der Papierfasern.

Bahnbreite

Hiermit wird in aller Regel die Breite der Unterbahn des Etikettenverbundes bezeichnet. Das Etikett liegt mit seiner breiten Seite quer auf der Unterbahn. Es ist allgemein üblich „Breite x Höhe“ zu definieren – unabhängig von der Lage des Drucks auf dem Etikett. Die Ablaufeigenschaften eines Etiketts von der Rolle werden in der Wicklung festgelegt.

Barcode – Barcode-Etiketten

Der Barcode wird oftmals auch als Strichcode oder Balkencode bezeichnet. Hier handelt es sich im eigentlichen Sinne nicht um eine Codierung, sondern um eine Darstellung von Daten in binären Symbolen. Es gibt gegenwärtig eine Vielzahl von Barcodes in 1D-, 2D- oder 3D-Darstellung die historisch für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche entstanden sind. Für die Generierung und das Lesen von Barcodes ist eine entsprechende Hard- und Software erforderlich.

Es gibt kaum einen Bereich unserer Gesellschaft, in dem nicht die Barcode-Etiketten in den vielfältigsten Formen eingesetzt werden. Barcode-Etiketten können mit einer elektronischen Warensicherung ausgerüstet werden.

Bogen-Etiketten, Bogenware

Hier sprechen wir von Haftklebeetiketten, die einzeln oder zu mehreren Nutzen auf einem Trägerbogen, zumeist im DIN A4 Format aufliegen. Diese Art von Etiketten wird oftmals auch als Laseretikett oder als Computernetikett bezeichnet. Für die unterschiedlichsten Anwendungen im beruflichen und privaten Alltag können diese Etiketten bequem und professional mittels eines geeigneten Computerprogramms designt und dann mit einem Computerdrucker bedruckt werden. Eine große Vielfalt von Standardprodukten sind im Groß- und Einzelhandel oder direkt beim Hersteller zu den unterschiedlichsten Qualitäten und Preisen zu beziehen.

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Buchdruck

Der Buchdruck wurde im 15. Jahrhundert durch Johannes Gutenberg begründet. Dieser hat sich im Laufe der Jahrhunderte natürlich stetig weiter entwickelt und wird heute als Hochdruck bezeichnet. Wesentliches Merkmal ist, dass die druckenden Teile, erhöht auf der Druckform liegen. Hier unterscheiden wir zwischen dem Indirekten Buchdruck und dem Flexodruck. Insbesondere der Flexodruck findet im Etikettendruck eine verbreitete Anwendung.

Carbon Ribbons

Die englische Bezeichnung für Thermotransferband oder Thermotransferfolie.

CF-Beschichtung

Das Papier ist mit einer speziellen chemischen Beschichtung versehen, um eine Durchschreibfähigkeit des Papiers zu erreichen. Anwendungsgebiete sind Formularetiketten, wie zum Beispiel Adressaufkleber oder Inventuretiketten.

Chemikalienbeständigkeit

Eine Anforderung an Etiketten und Druck für bestimmte Anwendungsbereiche. Das Etikettenmaterial, der Kleber und der Druck sollen über einen längeren Zeitraum den Einwirkungen von chemischen Substanzen widerstehen können. Zur Verstärkung dieser Funktion werden Etiketten zumeist mit einer geeigneten Fixierung oder Laminierung ausgerüstet. Bei Anwendung des Thermotransferdrucks spielt die Qualität des Thermotransferbandes eine wichtige Rolle.

Chromopapier

Hier handelt es sich um ein einseitig gestrichenes Papier. Durch das Aufbringen einer Streichmasse können matte bis hochglänzende Papieroberflächen erreicht werden. Diese eignen sich besonders für Etiketten und Verpackungen mit einem hochwertigen Mehrfarbendruck.

CMYK

Ein subtraktives Farbmodell (Euroskala), welches im modernen Vierfarbendruck Verwendung findet. Die Kürzel CMYK stehen für die Farben Cyan, Magenta, Gelb (Yellow) und Key (Schlüssel­farbe Schwarz). Jede Farbe wird in dem CMYK-Farbmodell aus den vier Grundfarben in einem entsprechenden prozentualen Verhältnis zueinander gemischt.

Cutter

Ist die englische Bezeichnung für ein Schneidegerät oder ein scharfes Messer. Etikettendrucker für Endlosmaterial sind gewöhnlich mit einem Cutter ausgerüstet, um das problemlose Abtrennen der Etikettenabschnitte zu ermöglichen.

Delaminierung

Unter Delaminierung versteht man die Trennung bzw. Spaltung der einzelnen Schichten eines Verbundmaterials.

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Dispenser

Unter einem Dispenser versteht man einen manuellen, halb automatischen oder automatischen Etikettenspender. Das Gerät ermöglicht unter anderem das leichte Ablösen des Etiketts vom Trägermaterial und das leichte und schnelle Aufspenden auf das Produkt. Dispenser können standardmäßig oder optional Bestandteil eines Druckers sein oder als eigenständige Lösung zum Einsatz kommen.

Dispersion

Hier handelt es sich um den Verbund von mindestens zwei Stoffen, bei dem mindestens ein Stoff in sehr feiner Auflösung in einem Dispersionsmittel enthalten ist. Zur Anwendung kommen Dispersionen in Lacken, Farben und Klebstoffen.

Druckverfahren

Die Druckverfahren werden hauptsächlich unterschieden nach dem Verhältnis, wie die Druckelemente zur Druckform stehen. Heute kennen wir da vor allem vier grundlegende Verfahren: Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck und Durchdruck.

Duplex-Etiketten

Ein Duplex-Etikett kennzeichnet einen Sandwich-Verbund von zwei Etiketten. Die obere Etikettenlage kann komplett oder zu Teilen auf ein anderes Medium geklebt werden. Wir finden solche Art von Etiketten häufig in der Logistik als Formular- oder Versandetikett, aber auch als Geschenkaufkleber in der Werbung. Spezielle Formen werden von den Herstellern auch als Piggyback-Labels oder in deutscher Übersetzung als Huckepack-Etiketten bezeichnet.

Durchdruckverfahren

Wichtigster Vertreter des Durchdrucks ist der Siebdruck. Bei diesem sehr universellen Druckverfahren erfolgt der Farbauftrag auf das Druckmedium mittels eines Siebs oder Textilgewebes in einem speziellen Rahmen. Großer Vorteil des Siebdrucks ist, dass unterschiedliche Formen von Druckmedien, wie zum Beispiel auch Flaschen bedruckt werden können. Von Nachteil ist die niedrige Druckgeschwindigkeit.

Durchreißfestigkeit

Steht für die Kraft, die erforderlich ist, um ein eingeschnittenes Etikett unter bestimmten Bedingungen weiter einzureißen.

Eckenablösung

Unter Eckenablösung wird das ungewollte Ablösen der Etikettenecken vom Trägermaterial verstanden.

Einreißfestigkeit

Definiert die Kraft die erforderlich ist, um ein Etikett einreißen zu können.

Einzeletikett

Einzelnes und gebrauchsfertiges Etikett, welches nach der Produktion aus der Rolle oder dem Bogen gestanzt wurde.

Endhaftung

Hier wird die maximale Haftkraft definiert, die ein Haftklebeetikett nach dem Spenden auf das Produkt endgültig erreicht.

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Endlosetiketten

Endlosetiketten werden auf Rolle angeboten und bestehen aus einem durchgehenden Etikettenstreifen. Diese werden gewöhnlich mit einem Thermotransfer- oder Thermodirektdrucker bedruckt. Mittels einer speziellen Schneidevorrichtung können dann die Etiketten in der gewünschten Länge abgetrennt werden. Großer Vorteil ist, dass der Anwender hintereinander Etiketten mit verschiedener Höhe produzieren kann.

Etikett

Ein Etikett (auch Aufkleber oder Label) kann aus den verschiedensten Materialien bestehen. Gebräuchlich sind Papier oder Kunststoff, aber auch Metall oder Holz. Es wird auf den verschiedensten Weg über einen gewissen Zyklus fest mit einem Produkt oder einer Ware verbunden.

Die Aufgabe eines Etiketts ist der Transport von Informationen über Namen, Art, Herkunft, Inhalt und Menge von Produkten. Etiketten finden auch Verwendung als Hilfsmittel bei der Logistik, bei der Warenidentifikation und Artikelsicherung, sie können Warnhinweise oder auch Pflegeempfehlungen beinhalten. Es gibt sehr viele Arten von Etiketten, die in der Bezeichnung abhängig sind von ihrer Beschaffenheit und ihrem Auftrag. Hier nur eine kleine Auswahl: Haftklebeetiketten, Nasseimetiketten, Hängeetiketten, Thermoetiketten, Versandetiketten, Computernetiketten, Produktetiketten, Sicherheitsetiketten, RFID-Etiketten, Barcodeetiketten und Weitere.

Etiketten können mit den verschiedensten Druckverfahren bedruckt werden.

Etiketten mit Anfasslasche

Ein Einzeletikett oder ein Etikett auf einem Bogen mit einer zusätzlich angestanzten Lasche. Diese unterstützt das Ablösen des Etiketts vom Trägermaterial und das Aufspenden auf das Produkt. Durch eine Perforation lässt sich die Anfasslasche später leicht vom Etikett entfernen. Häufige Anwendung bei CD/DVD-Etiketten.

Euroskala

Ein in Europa normiertes Farbenmodell für den Vierfarbendruck. Siehe auch unter CMYK.

Fadenziehen

Bezeichnet die Neigung eines Klebstoffs zum Faden ziehen, wenn das Etikett vom Trägermaterial oder von einer Oberfläche gelöst wird.

Farbband

Ein Farbband ist ein Träger von Druckfarbe. Beim Etikettendruck kommen textile Farbbänder für Nadel- oder Matrixdrucker und Karbonbänder für den Thermotransferdruck zum Einsatz. Karbonbänder werden auch als Thermotransferband oder Thermotransferfolie bezeichnet.

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Farbechtheit

Hierunter wird die Eigenschaft eines Materials verstanden, auch unter bestimmten äußeren Einflüssen seine ursprüngliche Färbung zu behalten. Solche äußere Einflüsse können unter anderen die UV-Strahlung oder auch die Behandlung mit chemischen Substanzen sein.

Firnis

Unter Firnis versteht man den Sammelbegriff für nicht pigmentierte Schutzüberzüge auf Etiketten.

Flachdruckverfahren

Der Flachdruck ist ein weit verbreitetes Druckverfahren. Der bekannteste Vertreter ist der Offsetdruck. Druckende und nicht druckende Elemente der Druckform liegen auf einer nahezu ebenen Oberfläche. Durch chemische Beeinflussung nehmen die druckenden Stellen der Druckform Farbe an und die anderen nicht. Die Druckform bedruckt nicht direkt das Druckmedium sondern indirekt über ein Gummituch. Beim Offsetdruckverfahren unterscheidet man zwischen Bogenoffsetdruck und Rollenoffsetdruck. Zur Etikettenherstellung findet der Offsetdruck eine Verwendung im breiten Umfang.

Flächengewicht

Siehe Grammatik

Flexodruck

Der Flexodruck ist eine moderne Form des Hochdruckverfahren. Siehe auch Hochdruckverfahren.

Gestrichenes Papier

Durch Beschichtung mit einer Streichmasse wird hier eine glattere und stabilere Oberfläche erreicht. Das Papier wirkt wertiger und gewährleistet eine hohe Druckqualität. Wir unterscheiden in matt oder halb matt gestrichenen Papieren, in glänzenden und gussgestrichenen Papieren.

Grammatik

Unter Grammatik versteht man das Flächengewicht von Papier. Es wird in Gramm pro Quadratmeter (g/m^2) angegeben. Bei der allgemein gebräuchlichsten Papiersorte würde also 1 m^2 ein Gewicht von 80 g haben. Ab einem Gewicht von 150 g/m^2 spricht man von Karton und ab 600 g/m^2 von Pappe.

Grundierung

Zur Verbesserung der Verankerung des Klebstoffes und der Druckfarbe wird eine spezielle Beschichtung aufgetragen.

Gussgestrichenes Papier

Durch das Glätten des Pigmentierstriches der Beschichtung mit einem verchromten Trockenzylinder wird ein besonders hoher Glanz der Papieroberfläche erreicht.

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Haftklebeetikett

Andere Bezeichnungen sind Aufkleber, Label, Selbstklebeetikett oder Haftetikett. Es besteht im Haftverbund aus den Elementen Obermaterial, Haftkleber und Trägermaterial. Das Obermaterial kann aus den verschiedensten Materialien bestehen, wie Papier, Kunststoff oder auch Textilien. Der Haftkleber ist ein Kontaktklebstoff aus unterschiedlichen Grundstoffen und haftet bereits bei leichten Kontakt mit dem zu beklebenden Objekt. Die Zusammensetzung des Haftklebers wird unter anderen bestimmt durch die gewünschte Klebewirkung, durch das zu beklebende Oberflächenmaterial und den äußeren Einflüssen. Der Haftkleber wird durch das Trägermaterial abgedeckt. Haftklebeetiketten werden blanko oder bedruckt auf Rollen oder Bogen oder als Einzeletikett angeboten.

Haftkleber

Siehe unter Haftklebeetikett

Heißfixierung

Ist ein wesentlicher Bestandteil des Druckprozesses bei Laser- oder LED-Druckern. Nach dem Auftragen des Toners wird dieser durch Druck und Hitze in der sogenannten Fixiereinheit fest mit dem zu bedruckenden Material verbunden. Bei der Kaltfixierung geschieht dieser Vorgang ausschließlich durch Druck.

Heißsiegelklebstoff

Hier handelt es sich um einen thermoplastischen Kleber, dessen Klebeeigenschaften nach Erhitzen aktiv werden.

Hitzebeständigkeit

Eine Anforderung an das eingesetzte Etikettenmaterial, welches auch unter Einwirkung von höheren Temperaturen beständig ist gegen chemische und physikalische Veränderungen.

Hochdruckverfahren

Zum Hochdruckverfahren zählen der altbekannte Buchdruck und der moderne Flexodruck. Die druckenden Elemente der Druckform sind erhöht und das Einfärben wird durch Verwendung farbführender Walzen realisiert. Die Druckform wird auch als Klischee bezeichnet und besteht aus Zink, Kupfer oder Kunststoff. Im modernen Flexodruck finden Druckplatten aus Fotopolymer Verwendung. Da die druckenden Stellen den direkten Kontakt zum Druckmedium haben, müssen diese spiegelverkehrt ausgerichtet sein. Beim Etikettendruck ist der Flexodruck ein sehr weit verbreitetes Druckverfahren.

Holzfreies Papier

Ist eine Papiersorte, welche ungestrichen und keinen oder sehr geringen Anteil an Holzstoff enthält. Holzfreies Papier wird vornehmlich aus Zellstoff und textilen Stoffen (Hadern) hergestellt.

Hotmelt-Klebstoff

Eine Gruppe von Klebstoffen, die auch als Schmelzklebstoffe bezeichnet werden. Sie liegen bei Raumtemperatur als 100%iger Festkörper vor. Erst bei Temperatureinwirkung von 80 – 200°C verflüssigt sich der Klebstoff und er stellt die Verbindung mit den zu verbindenden Oberflächen her. Hotmelt-Kleber sind gewöhnlich lösungsmittelfrei.

Kleine Etikettenkunde

Stand: 07.05.2010

Kaltfixierung

Ist ein wesentlicher Bestandteil des Druckprozesses bei Laser- oder LED-Druckern. Nach dem Auftragen des Toners wird dieser durch Druck in der sogenannten Fixiereinheit fest mit dem zu bedruckenden Material verbunden. Bei der Heißfixierung geschieht dieser Vorgang durch Druck und Hitze.

Label

Englische Bezeichnung für ein Etikett – siehe unter Etikett

Tiefdruckverfahren

Beim Tiefdruckverfahren liegen die zu druckenden Elemente vertieft in der Druckform. Während des Druckprozesses werden diese Vertiefungen mit flüssiger Farbe gefüllt und dann gegen das Druckmedium gepresst. Überflüssige Farbe wird durch spezielle Rakeln oder Wischer wieder entfernt. Tiefdruck hat eine gute Druckqualität. Auf Grund der hohen Werkzeug- und Produktionskosten kann der Tiefdruck nur bei hohen Auflagen wirtschaftlich eingesetzt werden. Zum Beispiel für die Herstellung von Illustrierten und Katalogen großer Versandhäuser.